

Liebe Leserin, lieber Leser

Gefallen dir wohl die zarten Kartoffelblumen?

Ohne die zarte Blume an der frischen Luft,  
gäbe es auch die darunter liegende Kartoffel  
nicht. Still und verborgen reift sie im Dunkel  
der Erde heran.

Die ganze Pflanze erinnert mich an Worte aus  
dem 1. Johannesbrief: „Seht doch, wie sehr uns  
der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so gross,  
dass er uns seine Kinder nennt. Was wir einmal  
sein werden, ist jetzt noch nicht sichtbar. Aber  
wir wissen, wenn es offenbar wird, werden wir  
Gott ähnlich sein; denn wir werden IHN sehen,  
wie ER wirklich ist.“

Ist das nicht ein Hoffnungsschimmer?

Um einen Schimmer von Hoffnung geht es in  
den zwölf kurzen Gedankenanstößen, die du in  
deiner Hand hältst.

### **Inhaltsverzeichnis**

Immer diese Likes  
Das hat sie jetzt davon  
Mich freuen  
Der Beginn seiner neuen Zukunft  
Visidor Spörtli  
Ich empfinde mich schön  
Mein Herr bleibt...  
Vom Wert der Selbstliebe  
Wieder Glück empfinden  
Seine Zähne hat er ja noch  
Hurra, ich lebe noch  
Ich wünsche dir

© Kopierrechte

Adrian Hofmann Diplomierter Bibelerzähler

## **Immer diese Likes**

Immer diese Likes! Likes hier, Likes dort. Als ob er alle und alles liken müsste.

In letzter Zeit wurde das Harry alles etwas viel. Darum verzichtete er auf die vielen Likes von aussen und bejahte stattdessen etwas mehr, was ihm an sich selber Mühe machte.

Und siehe da, Harry hatte wieder Freude an seinem eigenen Leben.

## **Das hat sie jetzt davon**

Früher ritt sie auf der Welle: „Immer fokussiert und konzentriert.“

Ist doch klar, dass kaum jemand von ihr dachte: „Hey, was ist das denn für eine freundliche Person.“

Doch freundlich sein ist lernbar.

Zuerst begann es in ihrem Kopf,

dann lächelte sie öfter,

später grüßte sie auch wieder...

Heute nutzt sie jede Gelegenheit

um freundlicher zu sein.

Was denkst du?

Was hat sie jetzt davon?

## **Mich freuen**

„Als ich auf die Welt kam,  
habe ich als erstes ein paar Tränen vergossen  
und viele waren überglücklich“, sagte sie.

„Ich möchte mein Leben so gestalten,  
dass bei meinem Sterben ein paar Tränen  
vergossen werden und ich mich freuen darf“,  
erwiderte er.

## **Der Beginn seiner neuen Zukunft**

„Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Wie oft hatte er diesen Satz schon gehört. Meistens von solchen, die eine Dummheit gemacht hatten. Dabei hatte die Hoffnung den Auferstandenen doch auch verlassen. Trotzdem, bevor der Hoffnungslose starb, befahl er sein Leben noch in Gottes Hände. Und damit war es nicht sein Ende. Nein, es war der Beginn seiner neuen Zukunft.

## **Visidor Spörtli**

Visidor Spörtli hatte heute Morgen wieder einmal seine halbe Hausapotheke geplündert um sportlich zu glänzen.

Als er am Nachmittag fast alleine vom Siegereppchen herunter humpelte, sagte der Greis ächzend zu sich selbst: „Älter werden hat auch sein Gutes. Wenn das so weiter geht, werde ich im nächsten Jahr ganz alleine oben stehen.“

## **Ich empfinde mich als schön**

Immer wenn ich in den Spiegel schaute, stellte ich ernüchtert fest, dass ich keinem Ideal entsprechen konnte. Früher nicht, heute nicht und morgen wohl auch nicht. Ich empfinde mich trotzdem als schön.

Und warum?

Im Buch der Weisheit steht das Wort: Alles, was Gott tut, ist vollkommen.

Ist das nicht wunderbar?

Atme durch, schaue in die Weite, spüre diesem Wort nach.

Alles, was Gott tut, ist gut.

Wie empfindest du jetzt dein Leben?



## **Mein Herr bleibt...**

„Hast du auch gelesen, wer durch die Herren des Sports wieder alles gegangen worden ist?“  
Sie hat eben noch interessiert im Sportteil ihrer Zeitung gelesen.

Jetzt betrachtet sie gespannt ihren Mann.

Der schaut fröhlich in ihre grünen Augen und sagt: „Also, ich glaube, dass mein Herr freundlich ist und dass er bleibt und kommt.“

Dann beisst er herzhaft in sein Butterbrot!

## **Vom Wert der Selbstliebe**

Früher fühlte sie sich oft durch andere heruntergemacht. Da genügte schon ein schräger Blick und ihr Tag war schwer.

Als Erwachsene stellte sie fest, was sie an sich selbst nicht mochte. Sie lernte sich besser abzugrenzen gegenüber Kritik und allzu vielem fremden Lob. Stattdessen investierte sie laufend in eine freundliche Beziehung zu sich selbst.

Sie lernte wieder lächeln und öffnete sich so der Lebensfreude.

Bald erlebte sie Wunder über Wunder.

## **Wieder Glück empfinden**

Weil mich andere nicht begrüsst haben, habe ich mich dem eigenen Ärger hingegeben. Alles habe ich in mich hineingefressen und dabei als erstes meinen inneren Frieden verloren.

Kann ich etwas dagegen tun?

Kann ich meine Freude wieder finden?

Ja, ich kann!

Nachdem ich meinen Ärger ganz gespürt habe, werde ich schnell wieder glücklich, wenn ich mir und anderen so begegne, dass sie weiterleben und aufatmen können.

## **Seine Zähne hat er ja noch**

Ein Stoss von hinten und – rumps – lag er da.

Das 1500 Meter Rennen war schon immer eine Rangelei, besonders in der Halle.

Letzte Woche hatte es Thomy erwischt, heute ihn und in zwanzig Jahren wird es auch noch Rempler geben.

Früher hätte er lauthals gegen die

Ungerechtigkeit protestiert. Aber was soll's?

Wettkämpfe sind freiwillig. Das heisst wirklich frei und willig.

Die Medaillen waren für dieses Mal weg, aber seine Zähne hatte er ja noch. Damit würde er gleich vergnügt in einen süssen Apfel beissen.

## **Hurra, ich lebe noch!**

„Wenn ich noch einmal leben könnte, würde ich...“

Er bezeichnete sich selbst als einen jener klugen Menschen, die jede Minute ihres Lebens fruchtbar verbrachten.

Am Ende schaute er etwas wehmütig auf verpasste Chancen zurück. Um nicht in diesem wehmütigen Gefühl stecken zu bleiben, feiert der Ewigkeitssonntag jedes Jahr den Abschied vom Unwiederbringlichen und freut sich danach im Advent auf alle neuen Möglichkeiten.

„Hurra, ich lebe noch!

Darum werde ich!

Ja, was werde ich eigentlich?“

## **Ich wünsche dir**

Hast du gewusst,  
dass Ängste dann entstehen,  
wenn wir zu sehr wollen,  
dass die Dinge so laufen,  
wie wir es möchten?

Darum schrieb der Apostel Johannes  
seinem Freund: „Ich wünsche dir,  
dass es dir in allem so gut geht,  
wie es deiner Seele jetzt schon gut geht.“

Mit seinen Worten wünsche ich dir  
Gottes reichen Segen.

Herzliche Grüsse  
Adrian Hofmann